



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn**

**Trauner, Ignatius**

**Augspurg ; Dillingen, 1695**

14. Warumb man auff der Verstorbenen Gräber pflegt Grab-Stein zu legen/ und Liechter in den Ampeln zu brennen. Find ich ungefehr in den Ampeln kein Oel/ so erinnere ich mich deß Spruchs Marcelli: ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

Glauben durch die gute Werck / und ein Christliches Leben : nam vera fides  
solum per opera exploratur, & comprobatur.

Was hat der wahre Glaub in deinem Herzen für schöne Wurzel ge-  
setzt! wie hat er sich ausgebreitet; du bedünckest mich in deinem Eysen ein an-  
derer Petrus : etiamsi oportuerit me commori tecum, non te negabo; und solt  
ich auch mit dir / O Christe / sterben müssen / so wurd ich dich niemals verlaug-  
nen, und meinen wahren Glauben verlassen : Es ist kein Disputation, kein Con-  
trovers von der wahren Kirchen / daß dich nit von allen darbey einfindig ma-  
chest, das ist ja ein grosser Eysen / ich kan nit anderst / als dir das Lob sprechen / so  
auff Christi Mund selbst ergangen : non inveni tantam fidem in Israel. Dar-  
mer Tropff! die unempfindliche Stein selbst sollen über dein Thorheit zu la-  
schen bewegt we: den: eröffne deine Hand / so wirst du finden / wie hoch dein  
Glauben ist / und was zeigt sich dann in deiner Hand? nichts als ein lährer  
Lufft / oder ein kleines Windlein / also ist dein Glauben beschaffen : noli ene-  
re ventum in pugno tuo, sine operibus velle cet fidem tuam: welcher sich auff  
den Glauben allein verläßt / und die gute Werck nit achtet / der handelt mit läh-  
rem Lufft, anderst sagt der H. Paulus, sic pugno, non quasi aërem verberans,  
sed castigo corpus meum.

Gehet mit mir spazieren andächtige Seelen / aber wohin? nit weit / nur  
in nächst gelegenen Frey-Hof. Ach was haben wir da für schöne Adelige  
Wapp n / künstlich aufgearbeitete Epitaphia zu sehen / hochsinnige Wesschrift-  
ten zu lesen! Ich stelle dich zu red / mein Christ / und mache die Frag, was bedeutet  
der schöne zierliche von Marmorstein aufgehaute Stein auf dem Grab deines  
Wesfreundten? du wirst zweifels ohn mein Frag beantworten mit dem Hoch-  
gelehrten Cardinal Hugone; in tumultu mortuorum solent poni lapides per to-  
rum, ad significandum, ille, qui jacet in tumulo, fuit firmus in fide toto tempore  
vita suæ; der grosse und starcke Stein auff dem Grab deß Verstorbenen bedeu-  
tet / daß, einer so darunter vergraben ligt / Zeit seines Lebens vest und beständig  
in seinem Glauben sey gewesen, und biß in das Grab verblieben: Ich lasse mir  
die Riposta gefallen / allein gedünck mich / der grosse auff dem Grab liegende  
Stein / sey nit vest nit starck: damit der Stein vest und starck sey / muß er das  
Leben haben: vivi lapides: also kan auch der Glauben nit vest und starck seyn/  
wann er nit ein lebendiger Glaub ist / wie vermeinet angezogener Hugo: tan-  
quam lapides firmi in fide, vivi in bona operatione, quia fides, quæ non habet  
opera, mortua est in semetipsa: Ein vester und zugleich lebender Stein soll auf  
das Grab der Todten gelegt werden / damit zu bedeuten / daß der Todte sey vest  
und beständig gewesen in dem wahren Glauben / und allzeit lebend in den  
Wercken / dann der Glaub / so nit lebt in den Wercken ist ein todter Glaub.

Wann eines vornehmen Herrn entseelter Leib in einem Gottes-Haus auf  
eine Zeit beygesetzt wird / so pflegt man gemeiniglich ein brennendes Licht nechst  
ihme

10. Da.

masc. l. 4.

e. 10. de fide.

Ortb.

Num. XVf.

Luc. 7. v. 9.

Isaac Sa-

cerdos l. 1.

de man. s.

contempu.

1. Corinth.

9. v. 26.

Hugo. Card.

Petr. 2.

ibid.



ihme zu brennen / durch solches Licht ihme das ewige Licht anzuwünschen:  
Lux perpetua luceat ei: mangelt aber das Del in der Ampel / so kan das Licht  
nit brennen / der Glaub ist das Licht / das Del in der Ampel seynd die guten  
Werck / mangeln dise, so entfernt sich das Licht des Evangelischen Glaubens /

*S. Chryst.* also der H. Chrystomus: sicut oleum lumen lampadis fovet, sic opera bona  
subministrant confidentem fidem. Extinguitur lampas hominis, quando fi-  
des ejus deficit.

*Hist. prof.* Der Glaube ohne Werck / die Ampeln ohne Del erinnern mich / wie Mar-  
cellus ein edler Römer dem berühmten Feld-Obristen Hannibali eine Selbst-  
Schlacht anerbotten. Hat er gesehen / daß viel auß seinen Soldaten / und vie-  
ben Lands-Leuten zwar schöne Schild am Arm führten / aber wenig Cuoragi  
im Leib hatten / wendet er sich zu disen / sprechend: video vasa Romana, homines

*Applicat.* Romanos non video: Ich sehe zwar Römische Geschirz und Schild an euren  
Armben / aber wenig Römische Soldaten: Also kan ich sagen: man sihet viel  
Ampeln / aber wenig Del darin. vil so prange mit ihrem Glauben / aber wenig /

*S. Aug.* so disen im Werck erzeigen: non nobis sufficit, quod nomen Christianum ac-  
cepimus, si opera Christiana non fecerimus: Es ist nit gnug den Namen ei-  
nes Christen führen? wann man nit auch die Christliche Werck übet.

### Schluss.

*Num. XV.  
Seneca.*

Demnach Agamemnon die edle Stadt Trojam überwunden / zerstört /  
und eingäschert / hat er die schöne Helenam mit sich nach Haus geführet: Se-  
neca der berühmte Poet wolte durch hochsinnige Lob- Sprüch zu verstehen  
geben / warumb nunmehr Troja erloschen / das widerwärtige Fichten ein Ende  
und der leidige Krieg in eine erwünschte Ruhe sich verwechselt habe / mit  
Ausgang diser Wort: Hic Troja non est; die verständige Helena begegnet also  
bald dem hochsinnigen Seneca sprechend: ubi Helena est, Trojam puta: glau-  
be mein Seneca, wo Helena sich einfindt / ist auch Troja nit weit darvon.

Kom herbey mein Christ / und traue mit Petro deinen eigenen Kräften nit  
gar zu vil / wann du gar kanst sagen: hic non est Troja: Es ist allhie kein Troja,  
kein Gefahr zu sündigen ich hab öfters die Prob gemacht / und hab mich all-  
zeit bastant und beständig gefunden: Nein / nein / ubi Helena est, ibi Trojam pu-  
ta: so lang das Fleisch vorhanden / und Leib und Seel beyfammen so glaube / daß  
Troja, die betrügliche Gelegenheit nit mangle. Stehet nit der Spiegel vor  
Augen? Petrus war ein Jünger Christi ein angehende Säul der Kirchen / ein  
starcker Felsen des Christlichen Gebäus / hat er nit gesprochen: hic Troja non  
est: Es ist kein Gefahr mein Jesu / daß ich dich verlaugnen werde / und sollen  
alle andere Jünger von mir weichen / so werd doch ich dich niemals verlaug-  
nen. Gemach mein Petre / ubi Helena est, Trojam puta, es ist keiner so Hei-  
lig / wann er noch die Erden betritt / und so lang Leib und Seel beyfammen  
stehet